

Die Sprüche

Ein armer Mann der die Geringen be-
leidigt / Ist wie ein Melthaw der die
Frucht verderbt.

Die das Gesetz verlassen / loben den
Gottlosen / Die es aber bewahren
sind vnwillig auff sie.

Böse Leute mercken nicht auff's Recht
Die aber nach dem **HERRN** fra-
gen / mercken auff alles.

Sup. 19.

Es ist besser ein Armer der in seiner
frömmkeit gehet / Denn ein Reicher
der in verkereten wegen gehet.

Wer das Gesetz bewart / ist ein ver-
stendig Kind / Wer aber Schlem-
mer neeret / schendet seinen Vater.

Wer sein Gut mehret mit wucher vnd
vbersatz / Der samlet es zu nutz der
Armen.

Wer sein Ohre abwendet zu hören
das Gesetz / Des gebet ist ein grew-
el.

Wer die Fromen verführet auff bö-
sem wege / Der wird in seine Gru-
ben fallen / Aber die Fromen wer-
den guts ererben.

Ein Reicher dünckt sich weise sein /
Aber ein armer verständiger merckt
in.

Infr. 29.

Wenn die Gerechten vberhand ha-
ben / so gehets seer fein zu / Wenn
aber Gottlosen auffkommen / wendet
sichs vnter den Leuten.

Wer seine Missethat leugnet / dem
wird nicht gelingen / Wer sie aber
bekennet vnd leßt / der wird
Barmherzigkeit erlangen.

Wol dem der sich allwege fürcht /
Wer aber Halstarrig ist / wird in
vnglück fallen.

Ein Gottloser der vber ein arm Volck
regiert / Das ist ein brüllender Lew
vnd giriger Beer.

Wenn ein Fürst on verstand ist / so ge-
schicht viel vnrechts / Wer aber den
Geiz hasset / der wird lange leben.

Ein Mensch der am blut einer Seelen
vnrecht thut / Der wird nicht erhal-
ten / ob er auch in die Helle füre.

Wer from einher gehet / wird gene-
sen / Wer aber verkerets weges ist /
wird auff ein mal zufallen.

Sup. 12.

Wer seinen Acker bawet / wird brots
gnug haben / Wer aber müßig-
gang

gang nachgeheth / wird Armuts
gnug haben.

Ein trewer Mann wird viel gesegnet /
Wer aber eilet Reich zu werden / 1. Timot. 6.
wird nicht vnschuldig bleiben.

Person ansehen ist nicht gut / Denn
er thet vbel auch wol vmb ein stück
Brots.

Wer eilet zum Reichthum vnd ist nei-
disch / Der weis nicht das im vn-
fal begegneten wird.

Wer einen Menschen strafft / wird her-
nach gunst finden / Mehr denn der
da heuchelt.

Wer seinem Vater oder Mutter nimpt **Matth. 15.**
vnd spricht / es sey nicht sünde / Der
ist des verderbers Geselle.

Ein Stolzer erweckt zank / Wer aber
auff den **HERRN** sich verlesst /
wird fett.

Wer sich auff sein hertz verlesst / ist ein
Narr / Wer aber mit Weisheit ge-
het / wird entrinnen.

Wer dem Armen gibt / dem wird nicht **Deut. 15.**
mangeln / Wer aber seine augen ab **2. Cor. 9.**
wendet / Der wird seer verderben.

Wenn die Gottlosen auffkommen / so
verbergen sich die Leute / Wenn sie
aber vmbkommen / wird der Gerech-
ten viel.

XXIX.



Er wider die straffe hals
starrig ist / Der wird
plötzlich verderben
on alle Hülffe.

Wenn der Gerechten
viel ist / frewet sich das Volck /
Wenn aber der Gottlose herrschet /
seuffzet das volck.

Wer Weisheit liebt / erfrewet seinen
Vater / Wer aber mit Huren sich **Luc. 15.**
neeret / kompt vmb sein Gut.

Ein König richt das Land auff
durchs Recht / Ein Geiziger aber ^a
verderbet es. Der das Land
scheyet.

Wer mit seinem Uehesten heuchelt /
Der breit ein Netz zu seinen fusstap-
pen.

Wenn ein Böser sündiget / verstrickt
er sich selbs / Aber ein Gerechter
frewet sich vnd hat wonne.

Der